

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **101 (1983)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schlossen. Anfang 1984 könnte dieser zweite Bauabschnitt in Angriff genommen werden. Bauzeit: etwa 12–15 Monate.

Für den ersten Bauabschnitt der Anlage ergibt sich folgender Baustand:

Versuchsstrecke. Etwa 15,5 km Betonfahrweg fertiggestellt, davon fertig ausgerüstet mit Langstatorantrieb, Seitenführungsschienen, Schlitzhohlleiter zur Datenübertragung 3,5 km. Für etwa 5 km Stahlfahrweg sind die Unterbauten weitgehend fertig. Zehn Fahrweg-Stahlträger zu 50 m sind montiert. Die Unterwerke für die Energieversorgung des Langstatorantriebes sind komplett montiert. Eine Vorerprobung der Wechselrinter hat stattgefunden.

Versuchszentrum. Alle Bauarbeiten sind abgeschlossen und die technischen Anlagen installiert. Mit der Einrichtung des Informatik-Leitstandes wurde begonnen.

Laufende Arbeiten auf der TVE. Zur Ausrüstung des Fahrweges sind drei besondere Montagefahrzeuge im Einsatz:

- eines zum Verlegen der Statorpakete (Teil des Langstator-Linearantriebs) und zum Montieren der Seitenführungsschienen,
- eines zum Verlegen der Langstatorwicklungen,
- eines zum Bearbeiten der Gleitschienen auf dem Fahrweg (hierauf kann das Fahrzeug mit seinen Kufen aufsetzen), der Montage des Schlitzhohlleiters und der induktiven Pol-Lage Erfassung (wird zur Antriebsregelung des Fahrzeuges benötigt).

Ein weiteres Spezialfahrzeug wird zur Vorerprobung des Fahrweges mit seiner Ausrüstung, des Langstatorantriebes und der Informatik eingesetzt. Ein fünftes «Sonderfahrzeug» mit einem dieselhydraulischen Antrieb und mit einem «Energiecontainer»

Computer erfassen archäologische Funde

(dpa). Ein mikroprozessorgestütztes Datenerfassungssystem für Form und Mass archäologischer Funde entwickelt das Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung in Karlsruhe. Ziel dieses von der Stiftung Volkswagenwerk Hannover in ihrem Schwerpunkt Archäometrie mit über 460 000 Mark geförderten Projekts ist die Erfassung, Vermessung, Katalogisierung und Zeichnung von Scherben mit einer kombinierten Video-Tischcomputeranlage bereits während der Ausgrabung. Die Daten werden nach Angaben der Stiftung mit herkömmlich gesammelten Informationen in einem Grossrechner gespeichert und später ausgewertet.

Mit Hilfe einer Video-Kamera werden nach Darstellung der Stiftung Scherben und Gefässe aufgenommen. Ein Rechner verarbeitet die Daten und wandelt sie in eine Umrisszeichnung um. Hierbei ist die automatische Rekonstruktion des früheren Gefässdurchmessers und der Vergleich mit Standardtypen möglich. Diese optischen Informationen werden durch Angabe weiterer Merkmale wie Fundschicht, Herstellung und Funktion des Stückes ergänzt. Der gesamte Datensatz wird anschliessend für die Dokumentation und Auswertung auf Magnetband gespeichert.

SIA-Mitteilungen

Zukunftsperspektiven für junge Ingenieure und Architekten

Veranstaltung der USSI, 16. Juni 1983, Bern

Häufig wird in Wirtschaftskreisen ausserhalb des Planungssektors der Bauwirtschaft die Ansicht geäussert, in diesem Wirtschaftszweig seien aus konjunkturellen Gründen keine Chancen für die mittelfristige Zukunft zu erwarten. Die wirtschaftlichen Aussichten seien zu unsicher. Daneben gibt es Planer, welche die Auffassung vertreten, die Verketzerung der Technik und damit auch des Bauens würden zur Zeit ein Ingenieur- und Architekturstudium wenig erstrebenswert machen. Doch die Lage ist weder wirtschaftlich hoffnungslos, noch wird es eine Zukunft ohne Technik und Bauen – und somit ohne Planung – geben.

Auch wenn die hektischen Jahre des wirtschaftlichen Wachstums und damit der baulichen Hochkonjunktur durch Zeiten ruhigeren Wachstums abgelöst worden sind, bleibt die Herausforderung an die Planer bestehen, Bauwerke durch Berücksichtigung von Umwelt- und Sachbedingungen in ihrer Gesamtheit optimal zu gestalten. Diese Verlagerung zur multidisziplinären Planung

beladen, soll als Abschleppfahrzeug und für spätere Wartungsarbeiten am Fahrweg eingesetzt werden.

In der Halle des Versuchszentrums laufen die Vorarbeiten für die Endmontage der hinteren Sektion des aus zwei Sektionen bestehenden, 54 m langen Transrapid 06. Dies entspricht etwa der Länge von zwei IC-Reisezugwagen. Die vier Schwebegestelle wurden bereits angeliefert. Die dazugehörige Fahrzeugzelle wird Ende März aus Mün-

bring den Ingenieuren und Architekten der jungen Generation neue faszinierende Aufgaben auf dem Gebiet der Hard- und Software der Bauwirtschaft.

Am 16. Juni 1983 um 17.00 Uhr führt die USSI (Union des sociétés suisses d'ingénieurs-conseil et d'architecture) im Kursaal Bern eine Tagung zum Thema «Zukunftsperspektiven für junge Ingenieure und Architekten» durch. Prof. M. Cosandey, Präsident des Schweiz. Schulrates, hält das Referat und diskutiert anschliessend mit Vertretern der öffentlichen Hand, der Privatwirtschaft, der Politik und den Jungen selbst.

Am Panel-Gespräch unter Leitung des USSI-Präsidenten M. Bonnard nehmen Nationalrat G. Coutau, Dr. W. Jucker vom Bundesamt für Konjunkturfragen, U. Lott, Assistent El.-Ing. ETHZ, und H.R.A. Suter, VR-Präsident Suter und Suter AG, teil. Nach Schluss der Veranstaltung, um etwa 18.30 Uhr, wird ein Aperitif serviert. Die Teilnahme ist unentgeltlich, eine Anmeldung nicht erforderlich.

chen erwartet. Die vordere Sektion trifft Anfang Mai bereits fertig montiert im Versuchszentrum ein.

Nach der offiziellen Inbetriebnahme der TVE im Sommer 1983 wird bereits für Ende des Jahres ein weiterer Meilenstein in der mehrjährigen Erprobungsphase erwartet: Der Transrapid 06 soll erstmals die 300 km/h Marke erreichen und damit einen Weltrekord für ein Magnetschwebefahrzeug dieser Grössen- und Gewichtsklasse erzielen.

Wettbewerbe

Wohnüberbauung «Eichholz» in Steinhausen ZG

Die Baudirektion des Kantons Zug veranstaltet einen Ideen- und Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die Überbauung eines Areals im Gebiet «Eichholz» in Steinhausen ZG. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die im Kanton Zug heimatberechtigt sind oder seit mindestens dem 1. Januar 1983 hier ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Für die von den Bewerbern zugezogenen nichtständigen Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmer wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Fachpreisrichter sind Albert Glutz, Kantonsbaumeister, Zug, Prof. Benedikt Huber, Zürich, Prof. Dolf Schnebli, Zürich, Rico Christ, Zürich; Ersatzfachpreisrichter sind Andreas Nydegger, Leiter des Amtes für Raumplanung, Benno Baumeler, Willisau. Die Preissumme für fünf bis sechs Preise beträgt 65 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 15 000 Fr. zur Verfügung.

Aus dem Programm: Eigentümer der ausgedehnten Landfläche ist zur Hauptsache der

Kanton Zug. Angesichts des knappen Landangebotes zu erschwinglichen Preisen beabsichtigt der Regierungsrat, dieses Land zur Wohnbebauung freizugeben. Das Land soll in Parzellen aufgeteilt und skessive an private Bauherren abgetreten werden. Erwartet werden richtungweisende Entwürfe, die neue Perspektiven im Siedlungsbau eröffnen. Teilnehmer, die von landläufigen Routinevorstellungen abweichen und neue, tragfähige Wohnformen als Beitrag zur Lösung aktueller Wohnprobleme entwickeln möchten, dürfen das Richtprogramm gestützt auf eine Grundidee angemessen modifizieren. Es ist beabsichtigt, aufgrund des Ergebnisses einen Bebauungsplan auszuarbeiten. Richtprogramm: Es sind Parzellen auszuscheiden für ein Primarschulhaus, ein Begegnungszentrum, für 10 bis 12 Reihenhäuser sowie für das öffentliche Strassenareal. Auf der verbleibenden Fläche sind Parzellen zu bestimmen für Wohngruppen von je 20 bis 35 Wohnungen zur etappenweisen Ausführung.

Die Unterlagen können bis zum 28. Oktober 1983 beim kantonalen Hochbauamt, Bahnhofstrasse 16, 6300 Zug, abgeholt werden. Bei der Abholung ist eine Kopie der Postquittung über die Einzahlung von 200 Fr. an